

# Anbauversuch intensiv/extensiv im Winterweizen

Christian Bossard, HF 13/15

## Wichtigste Erkenntnisse

In der Versuchsbeschreibung ging es unter anderem darum, ob sich der intensive Anbau von Futtergetreide gegenüber dem Extensiven im Luzerner Hinterland lohnen würde. Mit einem Ertragsunterschied von 30 kg/a hätte die Differenz noch wesentlich tiefer ausfallen können und es würde sich immer noch lohnen. Auch bei allen anderen Erhebungsparametern fiel die Differenz zugunsten der intensiven Variante aus. Man kann also sagen, in einem Jahr wie diesem ist der intensive Anbau auf jeden Fall wirtschaftlich vertretbar.

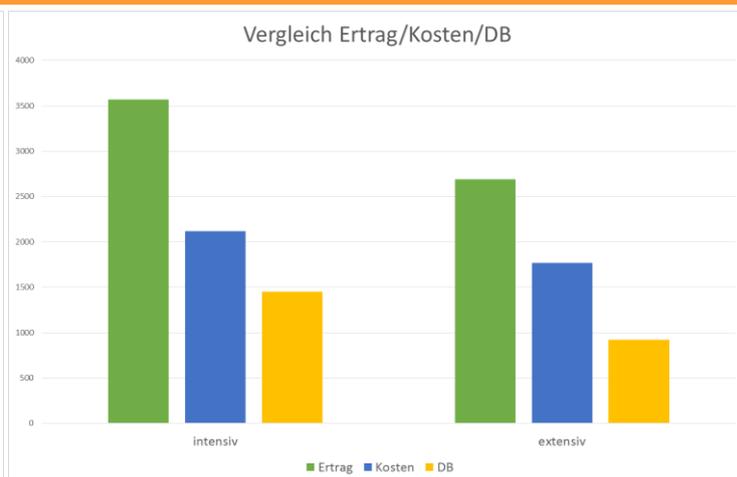
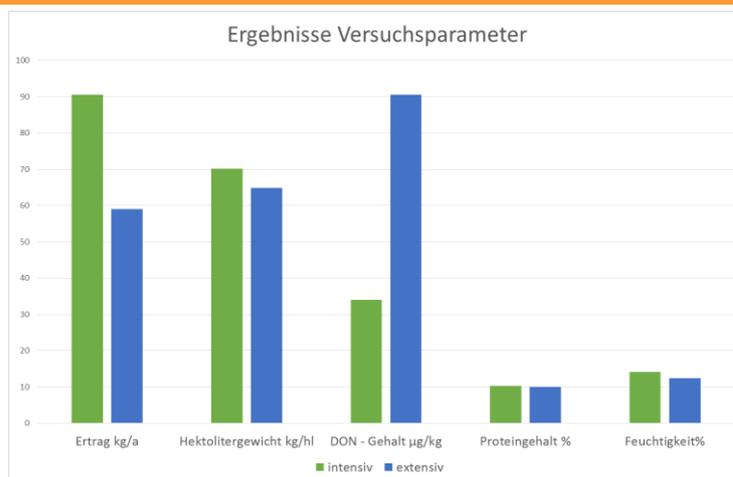
### Ziele

- 1 Auswirkung auf Ertrag, Hektolitergewicht, Proteingehalt
- 2 Auswirkung auf Deckungsbeiträge
- 3 Auswirkung auf Mykotoxine

### Erhebungsparameter

- A Ertrag
- B Hektolitergewicht, Proteingehalt
- C Mykotoxine
- D Produktionskosten

## Resultate



Die intensive Variante vermochte bei jedem Versuchsparameter, wenn auch nicht überall gleich deutlich, besser abzuschneiden. Am eindrucklichsten ist der Unterschied sicherlich beim Ertrag, welcher im intensiven Teil rund die Hälfte höher ist als im extensiven Teil.

Obige Grafik zeigt die finanziellen Auswirkungen der beiden Varianten auf einer Hektare Winterfutterweizen. Dank dem viel grösseren Ertrag konnten die höheren Produktionskosten der intensiven Variante gedeckt werden und es resultierte ein um mehrere 100 Franken höherer DB/ha als in der extensiven Variante.

## Schlussfolgerungen

- In Jahren wie diesem ist der Anbau von intensivem Futtergetreide weitaus rentabler als jener von Extensivem.
- Ebenfalls kann die Strohqualität spürbar verbessert werden.
- Schlussendlich muss sich ein Betriebsleiter aber auch mit dem Mehreinsatz von Spritzmitteln anfreunden können.



Kontaktperson Christian Bossard  
christian-bossard@hotmail.ch

LBBZ Schluechthof Cham

Landwirtschaftliches Bildungs- und Beratungszentrum